

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung zum Aufbau der Reihe .....	7
Vorwort des Herausgebers .....	8
Vorwort .....	11
1. Einleitung .....	13
2. Psychologische Grundlagen der Gestaltung kognitiver Trainingsverfahren	16
2.1. Methodologische Grundlagen .....	16
2.1.1. Technologische Entwicklung und Qualifizierung .....	16
2.1.2. Wege zur qualifizierenden Arbeitsgestaltung .....	19
2.1.3. Qualifizierung und Ebenen der Arbeitsgestaltung .....	22
2.1.4. Determinierende äußere und personelle Bedingungen der Qualifizierung ..	23
2.1.5. Arbeitswissenschaftliche Ziele und Bewertungsmerkmale von Qualifizie- rungsmaßnahmen .....	25
2.1.6. Handlungsspielraum und kognitive Qualifizierung .....	26
2.1.7. Mögliche Arten der Qualifizierung .....	29
2.1.8. Handlungstheoretische Grundlagen und Konsequenzen für kognitive Qualifizierungsverfahren .....	30
2.1.9. Aus dem Menschenbild erwachsende Anforderungen an die Qualifizierung	32
2.1.10. Prinzipien der Arbeitsgestaltung und Konsequenzen für kognitive Quali- fizierungsverfahren .....	34
2.1.11. Ausgewählte allgemeinspsychologische Grundlagen industrieller Qualifizie- rungsverfahren .....	36
2.2. Methodische Grundlagen .....	42
2.2.1. Ermittlung kognitiver Lehrinhalte .....	42
2.2.1.1. Überblick .....	42
2.2.1.2. Ableitung von Trainingsinhalten mittels Arbeitsauftragsanalysen .....	46
2.2.1.3. Ableitung von Trainingsinhalten mittels Aufgabeninformationsaustausch	49
2.2.1.4. Ableitung von Trainingsinhalten mittels Befragung und Beobachtung von Merkmalen der Oberflächenstruktur .....	50
2.2.1.5. Ableitung von Trainingsinhalten mittels Anforderungsanalysen .....	53
2.2.1.6. Ableitung von Trainingsinhalten mittels kombinierter Anforderungs- und Tätigkeitsanalyse der Tiefenstrukturen .....	56
2.2.2. Vermittlung kognitiver Lehrinhalte .....	59
2.2.2.1. Vorbemerkungen .....	59
2.2.2.2. Methoden der industriellen Ausbildung .....	59
2.2.2.3. Darstellungsformen und (Hilfs-)Mittel der industriellen Anlernung .....	62
2.2.2.4. Grundprobleme der Verfahrensgestaltung .....	66
2.2.2.5. Kognitive Trainingsverfahren .....	75
2.2.2.5.1. Einteilungskriterien .....	75
2.2.2.5.2. Direkte Vermittlung perzeptiv-begrifflicher Regulationsgrundlagen .....	76
2.2.2.5.3. Indirekte Vermittlung perzeptiv-begrifflicher Regulationsgrundlagen .....	80
2.2.2.5.4. Direkte Vermittlung intellektueller (begrifflicher) Regulationsgrundlagen	82
2.2.2.5.5. Indirekte Vermittlung intellektueller (begrifflicher) Regulationsgrundlagen	92
3. Felduntersuchungen bei Bedientätigkeiten mit Mehrstellenarbeit .....	95

3.1.	Methodologisches Konzept und Untersuchungsanliegen .....	95
3.2.	Ermittlung kognitiver Lehrinhalte .....	96
3.2.1.	Aufklärung von Ursachen interindividueller Leistungsunterschiede .....	96
3.2.2.	Allgemeine Anforderungsanalyse und Modell der kognitiven Anforderungsbewältigung .....	101
3.2.3.	Analyse ausgewählter Formen der kognitiven Anforderungsbewältigung	110
3.2.3.1.	Tätigkeitsmerkmale, Abbilder und Effekte prophylaktischer Vorgehensweisen der Anforderungsbewältigung .....	110
3.2.3.1.1.	Vorbemerkungen .....	110
3.2.3.1.2.	Prophylaktisches Wechseln von Arbeitsgegenständen .....	111
3.2.3.1.2.1.	Vorbemerkungen .....	111
3.2.3.1.2.2.	Zur Absolutschätzung der Laufzeit von Spulen .....	112
3.2.3.1.2.3.	Zum Nachweis des operativen Charakters des Abbildes .....	113
3.2.3.1.2.4.	Zu Auswirkungen des operativen Abbildes .....	116
3.2.3.1.3.	Prophylaktische Säuberungsmaßnahmen an Fadenleitorganen beim Schären	119
3.2.3.1.3.1.	Kennzeichnung der Oberflächenstruktur .....	119
3.2.3.1.3.2.	Kennzeichnung der Tiefenstruktur .....	120
3.2.3.1.4.	Vorbeugender Spulenwechsel beim Schären .....	122
3.2.3.1.4.1.	Kennzeichnung der Oberflächenstruktur .....	122
3.2.3.1.4.2.	Operative Abbilder des vorbeugenden Spulenwechsels .....	123
3.2.3.1.4.2.1.	Zum Abbild über den Zusammenhang von Spuleneigenschaften und zu schärenden Runden .....	123
3.2.3.1.4.2.2.	Zum technologieabhängigen Entscheidungsverhalten beim prophylaktischen Spulenwechsel .....	125
3.2.3.1.4.3.	Zum Effekt der Prophylaxe .....	128
3.2.3.2.	Einordnungsstrategie .....	130
3.2.3.2.1.	Zur „äußeren“ Struktur der Einordnungsstrategie .....	130
3.2.3.2.2.	Zum Abbild der Einordnungsstrategie .....	131
3.2.3.2.3.	Zum Effekt der Einordnungsstrategie .....	133
3.2.3.3.	Unterbrechungsstrategie .....	133
3.2.3.3.1.	Charakteristik der Unterbrechungsstrategie .....	133
3.2.3.3.2.	Zur Anforderungsabhängigkeit der Unterbrechungsstrategie .....	134
3.2.3.3.3.	Zur Anforderungsabhängigkeit operativer Abbilder der Unterbrechungsstrategie .....	137
3.2.3.3.4.	Zur Abhängigkeit des Unterbrechungsstrategiespielraumes von prophylaktischen Maßnahmen der Stillstandsverhütung .....	139
3.2.3.3.5.	Erweiterung und Differenzierung der Erkenntnisse .....	140
3.3.	Vermittlung kognitiver Lehrinhalte .....	145
3.3.1.	Beschaffenheit des Lehrprogramms .....	145
3.3.2.	Definition des selektiven kognitiven Selbstbelehrungstrainings (SKS-Training) .....	147
3.3.3.	Vermittlung operativer Abbilder ausgewählter Strategien der Anforderungsbewältigung .....	147
3.3.3.1.	Prophylaxe – vorbeugendes Wechseln von Arbeitsgegenständen .....	147
3.3.3.2.	Einordnungsstrategie .....	152
3.3.3.3.	Unterbrechungsstrategie .....	155
3.3.4.	Auswirkungen des SKS-Trainings auf die Gesamtarbeitungsleistung und Belastung .....	161
4.	Diskussion ausgewählter Ergebnisse, Schlußfolgerungen und offene Probleme .....	165
	Literaturverzeichnis .....	175